

# Handbuch Präventive Psychiatrie

Forschung - Lehre - Versorgung

Bearbeitet von  
Joachim Klosterkötter, Wolfgang Maier

1 2017. Buch. 496 S. Hardcover  
ISBN 978 3 7945 3050 2  
Format (B x L): 16,5 x 24 cm

[Weitere Fachgebiete > Medizin > Sonstige Medizinische Fachgebiete > Psychiatrie,  
Sozialpsychiatrie, Suchttherapie](#)

Zu [Leseprobe](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](http://beck-shop.de) ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

# Inhalt

## Teil A

### Konzepte und Strategien präventiver Psychiatrie

Joachim Klosterkötter und Wolfgang Maier

<b>1</b>	<b>Seelische Gesundheit und psychische Erkrankung</b> . . . . .	<b>3</b>	<b>3.2</b>	Belastung der Bevölkerung durch psychische Störungen. . . . .	<b>30</b>
1.1	Gesundheit und seelische Gesundheit: Die Konsensus-Definitionen der WHO. . . . .	3	3.3	Versorgungsaufwand und volkswirtschaftlicher Produktivitätsausfall . . . . .	34
1.2	Seelische Gesundheit als Zielsetzung öffentlicher Gesundheitsförderung . . . . .	5	3.4	Begründung der Präventionsprogrammatis. . . . .	40
1.3	Krankheit, seelische Erkrankung und psychische Störungen. . . . .	7	<b>4</b>	<b>Konzeptionelle Grundlagen der Krankheitsentwicklung und Resilienz bei psychischen Störungen – Präventionsansätze</b> . . . . .	<b>43</b>
1.4	Gesundheitsförderung versus Krankheitsprävention . . . . .	9	4.1	Ansatzpunkte für Prävention . . . . .	43
<b>2</b>	<b>Das traditionelle Präventionskonzept und seine Revision</b> . . . . .	<b>15</b>	4.2	Vulnerabilitäts-, Risiko- und Schutzfaktoren für psychische Erkrankungen. . . . .	46
2.1	Die originäre Definition und Klassifikation von Prävention. . . . .	15	4.3	Vorauslaufende Krankheitszeichen: Normabweichungen, Biomarker, prodromale Symptomatik. . . . .	47
2.2	Kritik des traditionellen Präventionskonzepts und Vorschlag einer Alternative . . . . .	18	4.4	Pathogenetische und protektive Prozesse im Einzelnen . . . . .	49
2.3	Operationale Klassifikation der Krankheitsprävention . . . . .	20	4.5	Resilienz und Stressinokulation . . . . .	68
2.4	Nutzung der alternativen Klassifikation für die Prävention psychischer Störungen . . . . .	23	4.6	Integrative Modelle, prädiktive Diagnostik und multimodale Interventionen . . . . .	72
<b>3</b>	<b>Prävention psychischer Störungen</b> . . . . .	<b>29</b>	4.7	Zugrundeliegende systemische, zelluläre und molekulare Mechanismen. . . . .	74
3.1	Nationale und internationale Größenordnung des Problems . . . . .	29	4.8	Konsequenzen für die Prävention psychischer Störungen . . . . .	92

## Teil B

### Entwicklungsstand der präventiven Psychiatrie

---

5	<b>Prävention psychischer Störungen im Kindes-, Jugend- und jungen Erwachsenenalter (Adoleszenz)</b> . . . . . 105	7	<b>Prävention von Angststörungen</b> . . . . . 153
	<i>Ulrike de Vries, Gerd Lehmkuhl und Franz Petermann</i>		<i>Katharina Domschke und Jürgen Deckert</i>
5.1	Bedeutung der Störungsgruppe – Aufriss des Problems . . . . . 105	7.1	Bedeutung der Störungsgruppe – Aufriss des Problems . . . . . 153
5.2	Epidemiologie (»Size«) . . . . . 106	7.2	Stand der Risikoforschung . . . . . 154
5.3	Psychosoziale Belastung (»Burden«) . . . . . 107	7.3	Entwicklungsstand der Präventionsprogrammatik . . . . . 157
5.4	Gesundheitsökonomie (»Costs«) . . . 107	7.4	Umsetzung in die Versorgungspraxis . . . . . 166
5.5	Stand der Risikoforschung . . . . . 108	7.5	Konklusion, Key-points und Perspektiven . . . . . 167
5.6	Entwicklungsstand der Präventionsprogrammatik bei der Störungsgruppe . . . . . 114	8	<b>Prävention der trauma- und belastungsbezogenen Störungen</b> . . . . . 177
5.7	Umsetzung in die Versorgungspraxis . . . . . 122		<i>Andreas Maercker und Jürgen Bengel</i>
5.8	Konklusion, Key-points und Perspektiven . . . . . 124	8.1	Bedeutung der Störungsgruppe – Aufriss des Problems . . . . . 177
6	<b>Prävention von Essstörungen</b> . . . 131	8.2	Stand der Risikoforschung . . . . . 179
	<i>Martina de Zwaan und Beate Herpertz-Dahlmann</i>	8.3	Entwicklungsstand der Präventionsprogrammatik . . . . . 183
6.1	Bedeutung der Störungsgruppe – Aufriss des Problems . . . . . 131	8.4	Umsetzung in die Versorgungspraxis . . . . . 190
6.2	Stand der Risikoforschung . . . . . 136	8.5	Konklusionen, Key-points und Perspektiven . . . . . 191
6.3	Entwicklungsstand der Präventionsprogrammatik bei der Störungsgruppe . . . . . 139	9	<b>Depressions- und Suizidprävention</b> . . . . . 197
6.4	Umsetzung in die Versorgungspraxis . . . . . 146		<i>Christine Rummel-Kluge und Ulrich Hegerl</i>
6.5	Konklusion, Key-points und Perspektiven . . . . . 148	9.1	Bedeutung von Depression und Suizid . . . . . 197

9.2	Aktueller Stand der Depressionsprävention . . . . .	199	12.2	Stand der Risikoforschung . . . . .	288
9.3	Aktueller Stand Suizidprävention . . . . .	202	12.3	Entwicklungsstand der Präventionsprogrammatik bei Suchtstörungen . . . . .	293
9.4	Schlussfolgerung und Ausblick . . . . .	207	12.4	Umsetzung in die Versorgungspraxis . . . . .	306
<b>10</b>	<b>Prävention bipolarer Störungen</b> . . . . .	211	12.5	Konklusion, Key-points und Perspektiven . . . . .	308
	<i>Andrea Pfennig, Karolina Leopold, Emanuel Severus und Michael Bauer</i>				
10.1	Bedeutung der Störungsgruppe . . . . .	211	<b>13</b>	<b>Prävention der Tabakabhängigkeit</b> . . . . .	319
10.2	Stand der Risikoforschung . . . . .	212		<i>Sara Hanke und Anil Batra</i>	
10.3	Entwicklungsstand der Präventionsprogrammatik bei der Störungsgruppe . . . . .	217	13.1	Bedeutung der Störungsgruppe – Aufriss des Problems . . . . .	319
10.4	Umsetzung in die Versorgungspraxis . . . . .	221	13.2	Stand der Risikoforschung . . . . .	326
10.5	Schlussfolgerungen, Key-points und Perspektiven . . . . .	223	13.3	Entwicklungsstand der Präventionsprogrammatik . . . . .	329
<b>11</b>	<b>Prävention schizophrener und anderer psychotischer Störungen</b> . . . . .	227	13.4	Umsetzung in der Versorgungspraxis . . . . .	336
	<i>Joachim Klosterkötter und Hendrik Müller</i>		13.5	Konklusion, Key-points und Perspektiven . . . . .	345
11.1	Bedeutung der Störungsgruppe – Aufriss des Problems . . . . .	227	<b>14</b>	<b>Prävention von Demenz-Erkrankungen</b> . . . . .	349
11.2	Stand der Risikoforschung . . . . .	238		<i>Frank Jessen</i>	
11.3	Entwicklungsstand der Präventionsprogrammatik . . . . .	257	14.1	Bedeutung der Störungsgruppe – Aufriss des Problems . . . . .	349
11.4	Umsetzung in die Versorgungspraxis . . . . .	271	14.2	Stand der Risikoforschung . . . . .	353
<b>12</b>	<b>Prävention von Alkohol- und Drogenabhängigkeit</b> . . . . .	285	14.3	Entwicklungsstand der Präventionsprogrammatik . . . . .	358
	<i>Rainer Thomasius, Andreas Heinz, Stephan Detert und Nicolas Arnaud</i>		14.4	Präventionsregister . . . . .	365
12.1	Bedeutung der Störungsgruppe – Aufriss des Problems . . . . .	285	14.5	Umsetzung in die Versorgungspraxis . . . . .	365
			14.6	Konklusion, Key-points, Perspektiven . . . . .	366

## Teil C

**Rechtliche, ethische und  
ökonomische Rahmenbedingungen  
präventiver Psychiatrie**


---

<p><b>15 Rechtliche Rahmenbedingungen prädiktiver und präventiver Medizin bei psychischen Erkrankungen</b> ..... 373 <i>Christian Katzenmeier und Björn Schmitz-Luhn</i></p> <p>15.1 Allgemeine Vorgaben für die ärztliche Behandlung ..... 373</p> <p>15.2 Besonderheiten bei prädiktiven und präventiven Maßnahmen ..... 378</p> <p>15.3 Prävention und Prädiktion in der modernen Medizin ..... 381</p> <p><b>16 Ethische Bewertung prädiktiver und präventiver Psychiatrie</b> .... 389 <i>Heiner Fangerau</i></p> <p>16.1 Einleitung ..... 389</p> <p>16.2 Medizinethik und Psychiatrie ..... 390</p> <p>16.3 Prävention und Krankheitskonzeption ..... 391</p> <p>16.4 Präventionsstandards und Psychiatrie ..... 392</p> <p>16.5 Gegenpositionen: Notwendigkeit der prädiktiven Testung und Forschung ..... 394</p> <p>16.6 Schluss – Ein prozeduraler Ansatz ..... 395</p> <p><b>17 Nutzen-Risiko-Abschätzung bei der Prävention psychischer Störungen</b> ..... 399 <i>Frauke Schultze-Lutter, Chantal Michel und Joachim Klosterkötter</i></p>	<p>17.1 Grundprinzipien biomedizinischer Ethik ..... 400</p> <p>17.2 Moderatoren bei der Wahl des Präventionsansatzes und der Gewichtung ethischer Grundprinzipien ..... 410</p> <p>17.3 Risikostratifizierung, Gen- und Biobanken – Ein Ausblick ..... 413</p> <p>17.4 Fazit ..... 414</p> <p><b>18 Zur ökonomischen Relevanz von Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention</b> ..... 419 <i>Martin Knapp</i></p> <p>18.1 Einleitung ..... 419</p> <p>18.2 Zur Notwendigkeit gesundheitsökonomischer Evidenz ..... 419</p> <p>18.3 Gesundheitsökonomische Evaluationen ..... 421</p> <p>18.4 Gesundheitsförderung und Krankheitsvorsorge – Eine Analyse der ökonomischen Relevanz ..... 425</p> <p>18.5 Fazit ..... 435</p> <p><b>19 Schlusswort und Ausblick</b> ..... 439 <i>Joachim Klosterkötter und Wolfgang Maier</i></p> <p><b>Sachverzeichnis</b> ..... 449</p>
--	--